

## Zum „Jahr mit der Bibel 1992“

<b>Gremium</b>	Generalsynode der Evangelischen Kirche A.u.H.B. in Österreich
<b>Funktionsperiode</b>	X. Generalsynode
<b>Session</b>	5. Session
<b>Beschlussdatum</b>	21. November 1991, Wien
<b>ABl. Nr.</b>	259/1991

Die Generalsynode der Evangelischen Kirche in Österreich wendet sich mit der Bitte an alle Gemeinden und Einrichtungen, im „Jahr mit der Bibel 1992“ die Beschäftigung mit der Bibel zu einem Schwerpunkt des kirchlichen Lebens zu machen. Wir tun dies im Vertrauen auf die biblische Verheißung: „Gottes Wort bleibt in Ewigkeit“ (Jos. 40, 8 und 1. Petr. 1, 25).

1992 soll in Deutschland und Österreich als „**Jahr mit der Bibel**“ begangen werden. Einer Initiative der Österreichischen Bibelgesellschaft (evangelisch) und des Österreichischen Katholischen Bibelwerkes folgend, sind die Kirchen und christlichen Werke übereingekommen, damit den gemeinsamen Grund des Glaubens allen Christen zu bezeugen.

Dankbar erinnern wir daran, dass die Reformation die Bibel als alleinige Richtschnur christlicher Lehre und Quelle christlichen Lebens wiederentdeckt hat.

Um ihretwillen haben Menschen Schweres auf sich genommen, Gesetze gebrochen, Razzien und Verfolgungen erduldet, ja sogar Heimat aufgegeben. Das „Jahr mit der Bibel“ wendet sich an unterschiedliche Adressaten:

- Menschen, die die Bibel nicht kennen, können sie für sich entdecken;
- Menschen, die die Bibel beiseitegelegt haben, sollen sie wieder lesen;
- Menschen, die sich regelmäßig mit der Bibel beschäftigen, werden neue Impulse und Anregungen erhalten;
- Christen verschiedener Kirchen werden ermutigt, im Gespräch mit der Bibel Wege zueinander zu suchen.

Wir leben in einer Zeit, in der die Sehnsucht nach festen Fundamenten und bleibenden Werten für das Leben immer mehr Menschen erfasst. Viele suchen Antwort in esoterischen Lehren, fernöstlichen Religionen und anderen Heilsbotschaften. Damit sind Christen als einzelne wie die Kirchen herausgefordert, klarer und überzeugender das Zeugnis von Jesus Christus, wie es uns in der Bibel anvertraut ist, zu leben und zu verkündigen.

Wir warnen vor einseitiger, sektiererischer Beschäftigung mit der Bibel. Wir sind überzeugt, dass intensive Beschäftigung mit der Bibel, mit ihrem Reichtum und ihrer Vielfalt, ihre grundlegende Bedeutung für unser Leben erkennen lässt und uns zusammenschließt im gemeinsamen Lesen und Hören mit allen Christen auf allen Kontinenten. Darum warnen wir auch vor einseitiger, verwirrender, unreflektierter Beschäftigung mit der Bibel.

Die *B i b e l* *v e r b i n d e t* mit ihrer Befreiungs-Botschaft Christen aller Konfessionen, Länder, Rassen und Kulturen. Die Bibel gemeinsam zu lesen trägt dazu bei, sie auch mit den Augen anderer zu lesen und Neues in ihr zu entdecken. Durch das Alte Testament, die hebräische Bibel, sind wir mit den Juden in der Gemeinschaft des Hörens auf Gottes Gebot und Verheißung gebunden.

Auch die Kirchen Europas sehen sich 1992 mit den beiden großen Themen dieses Jahres konfrontiert: Die Erinnerung an die „Entdeckung Amerikas“ und an den Beginn der kolonialistischen Ära, sowie die europäische Integration. Wir sind überzeugt, dass die Befassung damit nur im Geiste des Wortes Gottes geschehen kann, wie es uns in der Bibel begegnet.